



Arbeitsrecht

Martin Wolmerath: Lernbuch Arbeitsrecht. Das Arbeitsverhältnis von seiner Anbahnung bis zu seiner Beendigung. Hamm: Delgany Publishing 2020. 192 S. (Edition Arbeitsrecht) € 17,90

Mit der Konzeption als „Lernbuch“ werden in mehreren Lerneinheiten die wesentlichen Grundzüge des Arbeitsrechts, das in verschiedenen Gesetzen geregelt ist, anschaulich und verständlich vermittelt. Dabei orientiert sich der Aufbau des Buches am zeitlichen Ablauf eines Arbeitsverhältnisses.

Es beginnt mit der Anbahnungsphase, erläutert die verschiedenen Vertragsarten und -typen zur Begründung eines Arbeitsverhältnisses, widmet sich dann den Inhalten des Arbeitsverhältnisses wie Weisungsrecht des Arbeitgebers, Arbeitszeit, Urlaub, Vergütung und schließt mit dessen Beendigung durch Zeitablauf, Kündigung oder Vertragsauflösung. Schließlich werden Hinweise im Zusammenhang mit dem Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis gegeben wie Abgeltung von Urlaub, Rückgabe von Arbeitsmitteln und Fallstricke bei der Formulierung von Arbeitszeugnissen. Erörtert werden die Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Reaktion auf Verletzungen von arbeitsvertraglichen Pflichten sowie die außergerichtliche und gerichtliche Streitbeilegung.

Besonderes Anliegen des Autors ist, dass sein perfekt strukturiertes Buch zum Lernerfolg führt. Dafür gibt er Tipps für einen Lernplan und hat sein Buch mit Merksätzen, Abbildungen und Praxisbeispielen aus typischen Fällen und Situationen angereichert. Erlerntes Wissen kann anhand von zwei Übungsklausuren getestet werden. Hier werden insbesondere Studierende, die sich auf die Prüfung vorbereiten, angesprochen. Aufgrund des hohen Praxisbezugs ist das Buch auch hervorragend geeignet für das Selbststudium des Nichtjuristen im Berufsalltag, des ehrenamtlichen Richters in der Arbeitsgerichtsbarkeit, der sich systematisch in das Arbeitsrecht einarbeiten will, und natürlich der Betriebsräte.

Sein Expertenwissen hat der Autor in verschiedenen Funktionen erlangt: als Rechtsanwalt mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Arbeitsrecht, Lehrbeauftragter, Referent in Schulungen und Fortbildungen für Betriebs- und Personalräte, nicht zuletzt auch als ehrenamtlicher Richter am Arbeits- und Landesarbeitsgericht. Mit Konflikten und Interessengegensätzen in der Arbeitswelt und daraus entstehenden Problemen ist der Autor also bestens vertraut. (us)

Verfassungsrecht

Michael Lysander Fremuth: Menschenrechte. Grundlagen und Dokumente. Berlin: Berliner Wissenschafts-Verl. 2020. XIII, 713 S. € 29,80

Das im wörtlichen wie übertragenen Sinne gewichtige Buch besteht aus zwei großen Teilen. Eine Einführung in die Grundlagen der Menschenrechte erläutert die Geschichte, verschiedenen Arten, Begriff und Wesen der Menschenrechte ebenso wie ihre Durchsetzung und die rechtliche Prüfung ihrer Verletzung. Der zweite Teil enthält Menschenrechtsdokumente aus acht Jahrhunderten im Wortlaut, jeweils versehen mit einer kurzen einführenden Erläuterung. Das älteste Dokument ist die Magna Carta Libertatum von 1215, die zusammen mit der Petition of Rights (1628), der Habeas-Corpus-Akte (1679) und der Bill of Rights (1689) auch heute noch die Grundlagen der (ungeschriebenen) englischen Verfassung bilden. Schon die Carta mutet modern an, wenn sie z. B. in § 20 die Verhältnismäßigkeit von Strafen anmahnt, eine Regelung, die heute nach den Artikeln 4 und 47 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union vom 7. Dezember 2000 geltendes europäisches Recht ist. Die Universalität der Menschenrechte wird in der Sammlung durch globale Dokumente untermauert wie die Charta der Vereinten Nationen (1945), die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1948), das Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (1984) und weitere 38 internationale Rechtsdokumente. Hinzu kommen für Europa 19 Übereinkommen einschließlich ihrer Zusatzprotokolle, die den Schutz der Menschenrechte in den verschiedensten Bereichen (z. B. Justiz, Soziales, Kultur, Biologie und Medizin) garantieren. Amerikanische, afrikanische, arabisch-islamische und asiatische Rechtsquellen runden die Darstellung ab. Der Autor hat eine faszinierende Sammlung von Dokumenten zusammengestellt, die den Stand gemeinsamer Überzeugungen widerspiegeln, dass alle Menschen *kraft Geburt* die gleichen Rechte auf Achtung, Schutz und Erfüllung gegenüber hoheitlicher Gewalt haben. Wenn da nicht die Kluft zwischen Recht und Rechtswirklichkeit in vielen Staaten wäre ... (hl)

Justus Quecke: Unantastbare Menschenwürde. Zur Dogmatik des Art. 1 Abs. 1 GG zwischen Absolutheitsanspruch und Abwägungsdenken. Baden-Baden: Nomos 2020. 243 S. (Neue Schriften zum Staatsrecht; Bd. 10) € 64,00

Als die Mütter und Väter des Grundgesetzes die (damals noch provisorische) Verfassung erarbeiteten, setzten sie einen Absatz an den Anfang, der alles überstrahlen sollte: „Die Würde des Menschen

